

rotkreuzmagazin

SACHSEN-ANHALT

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER



EU-Unterstützung:

DRK weitet Covid-19- Testkapazitäten aus

Jubiläum: DRK-Kurklinik Arendsee feiert 25-jähriges Bestehen
Wertschätzungskultur: Ehrungen für ehrenamtliche Rotkreuzler

Inhalt



08 Naturverbunden

kompakt

- 03 DRK Sachsen-Anhalt weitet Covid-19-Testkapazitäten aus

blickpunkt

- 04 Das Präsidium:
Vertreter der Gemeinschaften
- 05 Rätsel
Impressum

aus den kreisverbänden

- 06 Rotkreuzlerin aus Eilsleben geehrt – Quedlinburg/Halberstadt: Wo das Altern leichter fällt
- 07 Impfmobil für das DRK Zeitz – Weißenfelser Ehrenamtliche des



14 Zukunftsfähig

DRK ausgezeichnet – Karrieretag im Kreisverband Sangerhausen

- 08 Pilotprojekt des KV Wanzleben startet im Sülzetal – Bitterfeld-Zerbst/Anhalt: Ein kleines Lächeln zaubern – Digital-Café in Wernigerode
- 09 Impfen und Testen in Quedlinburg/Halberstadt – Osterhase in Sangerhausen
- 10 Zeitzer spendet zum 125. Mal Blut – Neuer Rettungswagen in Bitterfeld-Zerbst/Anhalt – Tagespflege in Zeitz mit neuem Sportraum



15 Freiwillig

- 11 Wernigerode: Nachruf auf Horst Richter – Angrillen im Pflegezentrum Zeitz – Blutspender-Ehrung in Wanzleben wird verschoben

aus dem land

- 12 25 Jahre Kurklinik Arendsee – Stimmen zur Inklusion
- 13 Die Zukunft der Pflege in Halle (Saale) – Seit 20 Jahren als ehrenamtliche Chorleiterin engagiert
- 14 Deine Karriere beim DRK in Sachsen-Anhalt – Das DRK sagt Danke
- 15 Mein Freiwilligendienst beim ambulanten sozialen Dienst

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

das Deutsche Rote Kreuz Sachsen-Anhalt engagiert sich im Zuge der Corona-Pandemie sehr aufopferungsvoll für den Schutz der Bevölkerung. So soll es auch weiterhin sein. Aber auch in diesem Bereich sind Neuerungen unerlässlich. In diesem Sinne lesen Sie von einem innovativen Projekt zur Ausweitung der mobilen Covid-19-Testkapazitäten. Bei allen Herausforderungen freue ich mich jedoch, dass wir auch Gründe zur Freude haben. So zum Beispiel mit unserer Kurklinik in Arendsee, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feiert. Wir berichten auf den kommenden Seiten weiterhin von neuen Wegen der Fachkräftegewinnung, von Pflegeverbänden, von engagierten Ehrenamtlichen, die ausgezeichnet wurden, und vielem mehr.

Ich hoffe, diese und viele weitere Themen der aktuellen Ausgabe des Rotkreuzmagazins bereiten Ihnen Freude beim Lesen.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Roland Halang

DRK Sachsen-Anhalt weitet Covid-19-Testkapazitäten aus

Die Europäische Union unterstützt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) bundesweit dabei, noch mehr Corona-Schnelltests durchzuführen. Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt setzt die „Initiative zur Ausweitung der mobilen Covid-19-Testkapazitäten in der EU“ seit Mitte März um.



In Halle (Saale) bieten die DRK-Freiwilligendienste Sachsen-Anhalt regelmäßig Testungen für interessierte Bürgerinnen und Bürger an.

Die Ausweitung der Covid-19-Testkapazitäten wird von der Europäischen Union finanziert und von der IFRC koordiniert.



„Unser Angebot richtet sich grundsätzlich an alle Menschen. Wir wollen aber mit Hilfe mobiler Teams vor allem auch vulnerable Personengruppen erreichen“, so DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle. Einerseits fahren mobile DRK-Test-Teams Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe an und testen dort Mitarbeitende, Besucher und Bewohner. Andererseits testet der DRK Landesverband im öffentlichen Raum. In Halle (Saale) bieten die DRK-Freiwilligendienste Sachsen-Anhalt zum Beispiel regelmäßige Termine für interessierte Bürgerinnen und Bürger an.

Das Bildungswerk des Landesverbandes befähigt zudem Freiwillige zur Durchführung der Covid-19-Schnelltests.

Einen Höhepunkt der Initiative bildeten in Sachsen-Anhalt die Testungen im Rahmen der Landtagswahl. Am Wahlsonntag, 6. Juni 2021, fand in der Messe Magdeburg eine Veranstaltung mit Medienvertretern und Politikern statt. Bereits am Montag zuvor

begann das DRK mit den Testungen der Messebauer und Technikdienstleister vor Ort. Am Wahltag selbst wurden rund 700 Personen von insgesamt 35 DRK-Einsatzkräften getestet.

„Wir unterstützen die deutschen Behörden als freiwillige Hilfsgesellschaft seit mehr als einem Jahr bei der Bewältigung der Coronapandemie. Wir freuen uns sehr, dieses Engagement mit Hilfe der Europäischen Union noch weiter ausbauen zu können“, fasst der DRK-Landesgeschäftsführer zusammen.

Die „Initiative zur Ausweitung der mobilen Covid-19-Testkapazitäten in der EU“ wird mit 35,5 Millionen Euro von der Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit der EU-Kommission (DG Sante) finanziert und von der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (IFRC) koordiniert. Aus den EU-Mitteln erhält das DRK Sachsen-Anhalt ein Einsatzfahrzeug, ein Zelt mit Beleuchtungssatz sowie einen Generator.

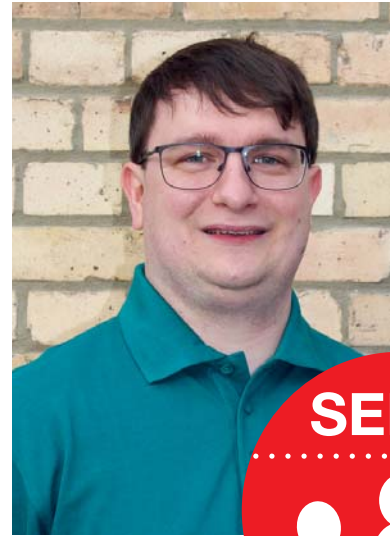
Zudem wird Schutzmaterial, unter anderem Handschuhe, Schutzbrillen, Kittel, Schürzen, Hauben, FFP2-Masken sowie Desinfektionsmittel, zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Initiative hat das DRK in Sachsen-Anhalt bisher 9.689 Testungen durchgeführt und 351 Testerinnen und Tester ausgebildet (Stand: 26.05.2021).

Dazu kommen Teststationen der DRK-Mitgliedsverbände in ganz Sachsen-Anhalt, verpflichtende Tests in den DRK-Einrichtungen und Tester-Ausbildungen von Angehörigen der Bundeswehr. Einweisungen in die Durchführung von Schnelltests werden auf Anfrage organisiert. Über das Projekt hinaus können sich nicht nur Privatpersonen, sondern auch Unternehmen oder Einrichtungen unter 0391 / 610689-81 bzw. sylvia.morgnerwandtke@sachsen-anhalt.drk.de melden.

Eine aktuelle Übersicht über DRK-Teststationen in Sachsen-Anhalt finden Sie unter: www.sachsen-anhalt.drk.de

Annemarie Söder



Teil 2:

Die Vertreter der Gemeinschaften

Das Präsidium des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt besteht aus dreizehn Mitgliedern. Sie üben ihr Amt, bis auf den geschäftsführenden Vorstand, grundsätzlich ehrenamtlich aus und sind für die strategische Ausrichtung des Deutschen Roten Kreuzes im Verbandsgebiet verantwortlich. Die neue Serie „Das Präsidium des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt“ stellt die Präsidiumsmitglieder vor und gibt Einblicke in ihre Tätigkeiten. Während es im ersten Teil um die Führungsspitze des Verbandes ging, stellen wir nun die Vertreter der Gemeinschaften vor.

Die Bereitschaften

Als Landesleiter der Bereitschaften ist Andreas Krebs dafür verantwortlich, dass sich Menschen in Not auf das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen-Anhalt verlassen können. Egal ob Massenkarambolage auf der Autobahn oder ein Schwächeanfall auf einem Festival – die ehrenamtlichen DRK-Retter sind im Einsatz. Bei letzterer Art von Veranstaltung findet man den Landesleiter mit Vorliebe für Rockmusik im Übrigen auch mal ohne Einsatzkleidung.

Der ausgebildete Notfallsanitäter ist stellvertretender Schulleiter der Landesrettungsschule der DRK- und ASB-Landesverbände und in dieser Funktion für die Aus- und Fortbildung von Sanitätern verantwortlich. An einigen Wochenenden – quasi nebenbei – übernimmt er im Jerichower Land auch noch ein paar Schichten des Rettungsdienstes. Nach Feierabend tauscht er den Rettungswagen gegen das heißgeliebte Rennrad und fährt nach Hause.

Die Bergwacht

Heiner Jentsch ist seit 1977 Mitglied des DRK. Das Engagement als Bergretter wurde ihm quasi in die Wiege gelegt. Schließlich war schon sein Vater in der Bergwacht aktiv – und sogar Präsidiumsmitglied des Deutschen Roten Kreuzes auf Bundesebene. Jentsch Junior kann aber auch mit einigen Stationen in seiner DRK-Mitgliedschaft aufwarten: Er ist ausgebildeter Berg- und Luftretter, organisatorischer Leiter Bergwacht und für einige Zeit auch Zugführer des Bergrettungsdienstes im Landkreis Harz gewesen. Darüber hinaus ist der 58-Jährige seit 2010 Landesleiter der DRK-Bergwacht Sachsen-Anhalt. Viele wichtige Meilensteine hat er in dieser Funktion begleitet: zum Beispiel die Festschreibung der Bergrettung als Rettungsdienstleistung im Rettungsdienstgesetz des Landes Sachsen-Anhalt oder die Bildung eines Fachdienstes Bergrettung. Heiner Jentsch ist allseits bekannt als besonnener und bescheidener Mensch. Sein Markenzeichen sind seine Sandalen. Die trägt Heiner Jentsch bei Wind und Wetter.

Das Jugendrotkreuz

Florian Falky ist ein richtiges – wenn auch noch junges – Rotkreuz-Gewächs. Seit August 2003 ist er aktives Mitglied im Jugendrotkreuz des DRK-Kreisverbandes Östliche Altmark. In seinem DRK-Lebenslauf stehen bereits einige Meilensteine: von der Jugendleiterausbildung (JuLeiCa) bis hin zum Engagement als JRK-Gruppenleiter. Lange Zeit war der 33-Jährige auch Betreuer bei der JRK-Ferienfreizeit im örtlichen Kreisverband. Falky blickt jedoch auch über den Tellerrand hinaus. So hat er beispielsweise eine Sanitätsdienstausbildung sowie einen Lehrgang für Gruppenführer im Sanitätsdienst absolviert. Seit Ende 2018 ist Florian Falky Landesleiter des Jugendrotkreuz. Knapp eineinhalb Jahre konnte er in dieser Funktion Wettbewerbe, Schulsanitätsdienstage und Ferienfreizeiten begleiten. Dann kam Corona und das JRK musste umplanen. Viele Angebote wurden den Kindern und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt digital zur Verfügung gestellt. Hauptberuflich hat der



Landesleiter übrigens nichts mit Kindern und Jugendlichen am Hut. Falky entschied sich für ein duales Studium zum Betriebswirt und ist seitdem für ein Zellstoffwerk in der Altmark tätig. Ein wenig Abwechslung muss schließlich sein.

Die Wasserwacht

Das gesamte Leben von Marco Hoffmann dreht sich ums kühle Nass. Im Jahr 1982 trat der heutige Landesleiter dem Wasserrettungsdienst der DDR bei. Nach der Wende wurde dieser zur heute allseits bekann-

v.l.n.r.: Landesleiter der Bereitschaften Andreas Krebs, Landesleiter der Bergwacht Heiner Jentsch, Landesleiter des Jugendrotkreuz Florian Falky, Landesleiter der Wasserwacht Marco Hoffmann und Landesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit Karin Osterburg

ten Gemeinschaft der DRK-Wasserwacht. Zunächst als Ausbilder für Rettungsschwimmer bei der Wasserwacht Sangerhausen engagiert, wird Hoffmann 2002 Landesleiter. In dieser Funktion hat er einiges miterlebt – zum Beispiel zwei Hochwasserkatastrophen. Zu seinen persönlichen Highlights zählt deswegen auch die Anschaffung von sechs Geräteanhängern für die Hochwasserrettung, bei der das Land Sachsen-Anhalt unterstützte. Die Anhänger sind jeweils 1,8 Tonnen schwer und prall gefüllt mit Einsatzmaterialien – von Seilen über Schwimmwesten bis hin zu Booten und Feldbetten.

Aber nicht nur in Sachsen-Anhalt ist der Landesleiter im Einsatz. Hoffmann absolviert im Sommer auch Wachdienste in Markgrafenheide an der Ostsee. Er muss aber im Übrigen gar keinen Urlaub nehmen, um am Wasser zu sein. Im Sangerhäuser Freibad ist er hauptberuflich als Schwimmmeister tätig. Ein Leben mit mehr Wasser geht wirklich nicht!

Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Seit April 2019 steht die Wohlfahrts- und Sozialarbeit in Sachsen-Anhalt unter der Leitung von Karin Osterburg. Diese Gemeinschaft ist in ihrer Struktur sehr vielfältig. Zu ihr gehören beispielsweise die Tafeln und die Kleiderkammern. Zentrale Ansprechpartner für Osterburg sind die Ehrenamtskoordinatoren der DRK-Mitgliedsverbände. Den Kontakt zu den Engagierten vor Ort möchte die 71-Jährige in Zukunft weiter ausbauen, denn sie schätzt das Tun und Wirken der Rotkreuzler ungemein. Die Rentnerin selbst ist schon seit zwei Jahrzehnten im DRK-Kreisverband Börde aktiv. Auch dort ist sie ehrenamtlich für den Bereich Wohlfahrt und Soziales verantwortlich und hat unter anderem das Kreisauskunftsbüro für den Landkreis Börde aufgebaut und geleitet. Karin Osterburg ist aber auch außerhalb der Rotkreuz-Strukturen rührig. Im Kreisseniorerrat des Landkreis Börde setzt sie sich zum Beispiel für die Belange der älteren Generation ein.

Annamarie Söder

Rätsel

Raten Sie mit – und gewinnen Sie! Das Gewinnspiel im rotkreuzmagazin

Auf die Fragen aus dem letzten Heft haben uns viele Zuschriften erreicht. Herzlichen Dank dafür!

Aber auch in dieser Ausgabe winken Ihnen wieder attraktive Preise rund um das Rote Kreuz, die Sie im Falle eines Gewinns per Post zugeschickt bekommen.

Hier die Fragen:

- 1. Wer unterstützt das DRK bundesweit dabei, mehr Corona-Schnelltests durchzuführen?**
- 2. Wie hoch ist ab 1. August die Ausbildungsvergütung des DRK Sangerhausen im 3. Ausbildungsjahr?**
- 3. Wie heißt die Chorleiterin der DRK-Seniorenbegegnungsstätte in Halle (Saale)?**

Senden Sie Ihre Antworten einfach bis zum **1. August 2021** per E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@sachsen-anhalt.drk.de oder auf einer Postkarte an den DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.:

Öffentlichkeitsarbeit, Stichwort:

„Gewinnfrage Magazin“,

Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg

Die drei Gewinner werden aus den richtigen Antworten ausgelost. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit Teilnahme am Preisausschreiben stimmen Sie der Veröffentlichung Ihres Namens sowie Wohnorts zu.**

Die Gewinner des Rätsels im rkm 2/2021:

Sandra Heinecke, Ermsleben; Petra Schmidt,

Elsteraue; Marianne Siebert, Klötze

Wir bedanken uns für Ihre Zuschriften und freuen uns auch über Leserbriefe.

Impressum

rotkreuzmagazin / LV Sachsen-Anhalt e.V.

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg, Telefon 0391/610 689-16, Fax 0391/610 689-19
www.sachsen-anhalt.drk.de

Redaktion: Bernhard Sames (V.i.S.d.P.)

Erreichbar unter der Adresse des Herausgebers.

Arne Schlegelmilch, Telefon: 030/31 86 901-12, schlegelmilch@waechter.de

Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände Altmark West, Bitterfeld-Zerbst/Anhalt, Dessau, Quedlinburg/Halberstadt, Sangerhausen, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Zeitz.

Verlag: Verlag W. Wächter GmbH, Bismarckstr. 108, 10625 Berlin, Telefon: 030 318 69 01-0, Fax: 030 312 82 04, E-Mail: info@waechter.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Auflage: 14.250

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Bei Adressänderung und Abo-Fragen

wenden Sie sich bitte an Ihren DRK-Kreisverband.

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir i. d. R. die männliche Form.

KV WANZLEBEN

Rotkreuzlerin aus Eilsleben geehrt

Roland Halang, Präsident des DRK Sachsen-Anhalt, zeichnete Mitte April die Rotkreuzlerin Eva Schönrock aus dem DRK-Kreisverband Wanzleben für ihr Engagement mit der Ehrenmedaille des Präsidenten aus.

Eva Schönrock ist seit 54 Jahren – länger als ein halbes Jahrhundert – Mitglied beim Deutschen Roten Kreuz. Seit 1986 engagiert sie sich aktiv beim DRK-Ortsverein Eilsleben. Seit 2014 ist sie zudem Mitglied des Vorstands des DRK-Kreisverbands Wanzleben. 2016 übernahm sie den stellvertretenden Vorsitz. Guido Fellgiebel, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Wanzleben, sagt: „Frau Schönrock ist untrennbar verbunden mit dem Aufbau der ambulanten und stationären Altenhilfe unseres Kreisverbandes.“

Auch Roland Halang hob in seiner Laudatio Schönrocks Engagement für die Senioren in der Region Wanzleben hervor. So organisiert die 71-jährige zahlreiche Veranstaltungen in der DRK-Begegnungs-



stätte, unterhält einen Stammtisch für pflegende Angehörige und ist seit 2019 als Internetlotsin tätig. In dieser Funktion vermittelt sie Senioren digitale Kompetenzen und bringt ihnen bei, wie sie mit einem Smartphone oder Tablet umgehen können. „Es braucht engagierte Menschen wie Sie, liebe Frau Schönrock, die vor allem ältere Mitmenschen an die Hand nehmen und ihnen Pflege – das heißt Aufmerksamkeit, ein offenes Ohr und nicht zuletzt menschliche Wärme – zukommen lassen“, betonte Halang in seiner Rede.

Annamarie Söder

KV QUEDLINBURG/HALBERSTADT

Wo das Altern leichter fällt

Jeder Mensch wird älter. Das steht unumstößlich fest. Zuerst unmerklich, aber langsam und stetig ergeben sich bei vielen von uns Probleme im Alltag, die wir vorher nicht gekannt haben. Was wird, wenn ich unbeweglicher und unsicherer in täglichen Dingen werde? Muss ich dann ins Pflegeheim?

Der DRK Kreisverband Quedlinburg/Halberstadt e.V. bietet mit seinem Programm „Betreutes Wohnen“ eine Alternative.

Aus der Erfahrung mit dem Betrieb von Seniorenheimen und dem Einsatz unserer ambulanten Hilfe wurde der Entschluss geboren, im Flächendenkmal Quedlinburg historisch wertvolle Bausubstanz zu retten und dort altengerechte Wohnungen zu schaffen.

Die Kombination aus angepassten Wohnungen und den individuell angepassten Pflege- und Hilfsleistungen, die in Anspruch genommen werden können, schafft wieder einen Zustand der Sicherheit und hilft bei der Bewältigung der Herausforderungen des Alltags. Als im November 2018 das betreute Wohnen beim DRK in Quedlinburg an den Start ging, konnte eindrucksvoll gezeigt werden, wie das Konzept des altersgerechten Wohnens und der ergänzenden Dienstleistungen aus einer Hand sich segensreich für die Bewohner entfaltet.



Altes mit Neuem verbinden: Moderne Einrichtung inmitten des historischen Umfelds.



Gemütlich und liebevoll gestaltet: der Gemeinschaftsraum.



Fassade der neuen Einrichtung des Programms „Betreutes Wohnen“

Mit viel Einfühlungsvermögen verstanden es die Architekten, das Alte (Baujahr 1476) mit dem Neuen zu verbinden. Kleine gemütliche Wohnungen mit behindertengerechten Einrichtungen, Gemeinschaftsräume und ein Aufzug garantieren inmitten des historischen Umfeldes eine hohe Lebensqualität. Selbstbestimmt und trotzdem umsorgt, das ist Sicherheit im Alter. Die große Resonanz und die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Quedlinburg haben den DRK Kreisverband bewogen, ein weiteres schönes Fachwerkhaus für die Nachwelt zu erhalten und den älteren Mitmenschen mehr betreutes Wohnen zu ermöglichen. Gegen Ende des Jahres werden zwölf weitere Wohnungen zur Verfügung stehen.

Klaus Junge

KV ZEITZ

Impfmobil für das DRK Zeitz



Mobil Testen und Impfen ist ab sofort auch in Zeitz und Umgebung möglich. Am 11. März wurde dem DRK Kreisverband ein Mitsubishi Outlander übergeben. Der Vorstandsvorsitzende Ingo Gerscher (im Bild rechts) und Dienststellenleiter Rettungsdienst Andreas Lange (links daneben) nahmen das Fahrzeug vor Ort entgegen. Der Neuwagen wurde dem Kreisverband von André Flemming vom Autohaus Flemming kostenfrei zur Verfügung gestellt und ist bereits zu Ihrem Wohle im Kreisverband im Einsatz.

Angelika Nehring

KV WEISSENFELS

Weißenfeler Ehrenamtliche des DRK ausgezeichnet

Roland Halang, Präsident des DRK Sachsen-Anhalt, zeichnete Anfang April die Kameradinnen und Kameraden des DRK-Kreisauskunftsbüros (KAB) Weißenfels für ihr Engagement mit der Plakette für besondere Leistungen des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt aus.

Er hob in seiner Laudatio das kameradschaftliche Miteinander der Rotkreuzler aus Weißenfels hervor: „Was das KAB Weißenfels so auszeichnet, sind seine 15 Mitglieder. Es gibt viele Ehrenamtliche, die sich schon jahrzehntelang in diesem Bereich des Deutschen Roten Kreuzes in Weißenfels engagieren. Gleichzeitig schaffen Sie es, sehr geehrte Frau Jirsak, als Leiterin auch immer wieder, neue Mitglieder für die Aufgaben des Kreisauskunftsbüros zu begeistern.“

Das KAB Weißenfels ist ein fester Bestandteil des Katastrophenschutzes des Burgenlandkreises. Die ehrenamtlichen Rotkreuzler kommen unter anderem bei Evakuierungen und Giftgasalarmen zum Einsatz. Die DRK-Einsatzkräfte registrieren dann sowohl Helfer als auch Verletzte und können auf diese Weise Auskunft über den Verbleib dieser Personen geben. Das KAB Weißenfels besteht seit 1994 und wurde unter Federführung von Kerstin Jirsak aufgebaut.

Annemarie Söder



v.l.n.r. Präsident des DRK Weißenfels Heiko Arnhold, Leiterin des KAB Weißenfels Kerstin Jirsak, Präsident des DRK Sachsen-Anhalt Roland Halang

KV SANGERHAUSEN

„Daumen hoch!“ Karrieretag im DRK-Kreisverband Sangerhausen

Am 16. April fand der Karrieretag für interessierte Bewerber im DRK Seniorenzentrum „Kyffhäuserblick“ statt.

Christina Peter, Ausbildungsbeauftragte im DRK: „Ich bin froh, dass wir unseren zukünftigen Azubis einen kleinen Einblick in den Pflegeberuf geben



Die zukünftigen Auszubildenden (v.l.n.r.): Seny Sylla Ficinnet, Lisa-Sophie Herrmann, Jason Hornig.



Freuen sich auf ihre neuen Schützlinge: Ausbildungsbeauftragte Christina Peter (Mitte) und Praxisanleiterinnen Christiane Lange (l.), Anna Joraschkewitz (r.).

konnten. Normalerweise ziehen wir unseren Karrieretag richtig groß auf, mit praktischen Übungen und großer Vorstellungsrunde!“

Dennoch war es ein großer Erfolg für alle Beteiligten. Trotz Beschränkungen konnten Einzelgespräche mit den Bewerbern geführt werden und alle Anwärter zeigten reges Interesse an der Ausbildung und stellten ihren zukünftigen Praxisanleitern viele Fragen zur Ausbildung. Die Praxisanleiter waren mit der Umsetzung der Veranstaltung sehr zufrieden. Anna Joraschkewitz: „Wir konnten uns gegenseitig beschnuppern und unsere zukünftigen Sprösslinge schon einmal kennenlernen!“

Von insgesamt 15 freien Ausbildungsplätzen konnte man 12 besetzen.

Nicht ganz uninteressant ist das zukünftige Gehalt. Das DRK erhöht seine Ausbildungsvergütung ab 01.08.2021!

- 1: Ausbildungsjahr 1200,00 €
- 2: Ausbildungsjahr 1250,00 €
- 3: Ausbildungsjahr 1350,00 €

Sindy Böttger

KV WANZLEBEN

Pilotprojekt startet im Sülzetal

Der DRK-Kreisverband Wanzleben e.V. startete ein neues Pilotprojekt im Sülzetal. Mit einem Garten- und Bewegungsprogramm ist ein neues gesundheitsförderndes Angebot geschaffen worden, welches sich vor allem an ältere Personen richtet.

In Gruppen- und Einzelstunden im Freien finden regelmäßige gartentherapeutische Angebote statt: pflanzen, säen, ernten, pflegen, beobachten, aktive und kreative Auseinandersetzung mit der natürlichen Umgebung und mit natürlichen Materialien, begleitende Spaziergänge und vieles mehr.

Die Beschäftigung mit Pflanzen und der Natur bietet ein breites Spektrum an Tätigkeiten, die positive Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit haben.



Gäste der Tagespflege des Rot-Kreuz-Zentrums „Sülzetal“ beobachten eine Woche nach Bepflanzung der Hochbeete, wie es sprießt und anwächst.

Das Angebot stärkt die Körperwahrnehmung, hilft Stress, Spannungen und Verspannungen abzubauen, fördert den Erhalt motorischer Fähigkeiten, der Koordination, der Ausdauer, der Geduld und den Empfang kognitiver Reize. Genauso soll das soziale Miteinander gestärkt werden. Sinnvolles Tun stärkt das Selbstwertgefühl und motiviert, auch in anderen Bereichen selbstständig zu sein.

Dieses Angebot läuft im Rahmen unseres durch das Operationelle Programm der Europäischen Union finanziell un-

terstützte Vorhaben: Beschäftigung und Unterstützung mit Garten- und Betreuungsangeboten im Wohn- und Betreuungszentrum Osterweddingen.

Gabriele Biallas

KV BITTERFELD-ZERBST/ANHALT

Ein kleines Lächeln zaubern



Seit mehr als zwei Jahrzehnten hat unser Kreisverband eine Schwangeren- und Konfliktberatungsstelle. Letztes Jahr verabschiedeten wir unsere langjährige Beraterin Christine Giesel.

Seit April 2021 übernimmt daher Peggy Hesse (Foto) die Aufgaben in der Beratung. Sie wird künftig für alle schwangeren Mütter, werdenden Väter und Eltern die Anlaufstelle sein.

Peggy Hesse ist ausgebildete Diplom-Sozialpädagogin.

Ihre Erfahrungen als Beraterin konnte sie in mehreren Bereichen der Familienbetreuung, Schuldnerberatung und im Hospiz in verschiedenen Wohlfahrtsverbänden sammeln. Erfolgreich begleitete sie mehrere Projekte in der Familienberatung und Erziehungsberatungsstelle.

„Ich hoffe, dass ein vertrauensvolles Verhältnis mit allen Beratenden wie in den vergangenen Jahren bestehen bleibt und ich dieses weiterführen kann“, freut sich Peggy Hesse auf die neue Herausforderung. Sie hofft auf viele Klienten für die Beratung in allen Fragen der Schwangerschaft, Verhütung und Konfliktberatung und möchte die jahrzehntelange erfolgreiche Beratungstätigkeit fortführen und dafür sorgen, dass die meisten Frauen, Väter und Familien die Beratungsstelle mit einem Lächeln verlassen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Nähere Informationen gern über Tel. 03493-376218, www.drk-bitterfeld.org oder über E-Mail an p.hesse@drk-bitterfeld.org.

Mario Schmidt

KV WERNIGERODE

Auch im Alter digital mithalten – das DRK Digital-Café

Auch in Zeiten der Corona-Pandemie die Familie sehen zu können ist ein Wunsch, den viele ältere Menschen gerne erfüllt sehen würden.

Hier möchte der DRK-Kreisverband Wernigerode e.V. Unterstützung anbieten bei einem Telefongespräch!

Starten sollte dies ursprünglich im Herbst als Digital-Café im Rahmen des Projektes „Digitale Generationen im Austausch“ der DRK-Freiwilligendienste Sachsen-Anhalt, wobei Senioren in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen näher an die digitale Welt der Smartphones und des Internets herangeführt werden sollten. Durchgeführt werden konnten leider bisher aufgrund der Kontaktbeschränkungen nur zwei Veranstaltungen.

Doch für Ersatz ist gesorgt: Jeden Mittwoch zwischen 8 und 15 Uhr findet eine Telefonsprechstunde statt. Unter 0151/14 10 09 47 erreichen Sie den Ehrenamtler Lukas Bittner, der, sofern das telefonisch möglich ist, alle Ihre Fragen beantwortet. Dazu gehört zum Beispiel, wie man eine E-Mail-Adresse einrichtet oder sich per WhatsApp mit seiner Familie vernetzt.

Scheuen Sie sich nicht, Ihre Fragen loszuwerden. Herr Bittner freut sich auf Ihre Anrufe.

Matthias Mann

KV QUEDLINBURG/HALBERSTADT

Vom Impfen und Testen

Seit nunmehr fast einem halben Jahr beginnt im Quedlinburger Hauptsitz des DRK-Kreisverbandes Quedlinburg/Halberstadt morgens um halb sieben ein emsiges Treiben. Helfer in Einsatzkleidung laufen über den Hof, Garagentore öffnen sich und der Geruch von Diesel liegt in der Luft.

Keine Zeit für einen schnellen Kaffee, nur kurze Absprachen, und schon schieben sich RTW und KTW durch das Tor. Ruhe kehrt wieder ein. Das ist das Bild, wenn die mobilen Impfteams zum Einsatz ausrücken.

Seit der Landkreis Harz alle Bereitschaften des Katastrophenschutzes und deren Trägerorganisationen aufgerufen hat, sich an der Organisation einer effektiven Infrastruktur zu beteiligen, die möglichst schnell zur Corona-Schutzimpfung vieler Menschen beitragen kann, ist das DRK dabei.

Im Dezember 2020 ist das Impfzentrum des Landkreises in Quedlinburg eingerichtet worden. Damit hat der volle Einsatz der freiwilligen Helfer des DRK-Kreisverbandes begonnen. Hauptsächlich als mobile Impfteams, aber auch bei der Betreuung im Impfzentrum, sind unsere Kameraden aktiv. Wo auch immer die Fahrzeuge mit dem roten Kreuz auftauchen, kann man sicher sein, dass der Pandemie wieder ein kleines Stückchen Präsenz entzogen wurde.

Sieben Uhr. Am Impfzentrum in Quedlinburg werden die Wagen beladen. Schutzkleidung, Spritzen, die Ausrüstung zur Dokumentation und nicht zuletzt der wertvolle Impfstoff werden verstaut. Alle Teams rollen ihren Zielen entgegen.

KV SANGERHAUSEN

Kaum Kontaktbeschränkungen für den Osterhasen

Highlight zu Ostern ist für die Kleinen natürlich der Osterhase, der am Morgen des Ostersonntags seine Schokoladeneier versteckt. Ja, Ostern stand wieder vor der Tür. Nun hatte uns die dritte Welle mit Covid-19 überrascht.

Das hielt uns aber nicht davon ab, unsere Kooperation aufrechtzuerhalten!

Die Kindertagesstätte Friedrich Fröbel in Sangerhausen ist seit 2015 Partner des DRK-Kreisverbandes Sangerhausen e.V.

Die Kleinen sind für unsere Bewohnerinnen und Bewohner wie ein



„Jungbrunnen“ in dieser Zeit der Kontaktbeschränkungen. Im Rahmen der Betreuungsaktivitäten mit unseren Bewohnern wurden liebevoll die Osterkörbe für die Kids gefüllt. Wir hoffen, Sie alle hatten ein schönes Osterfest.

Das Team DRK Pflege- und Betreuungszentrum „Tor zur Altstadt“



Der Osterhase in Aktion: Für alle war etwas dabei. Ganz genau beäugt wurde die Blume des Osterhasen.



Arbeitsstelle der mobilen Impfteams: ATW des DRK-Kreisverbandes Quedlinburg/Halberstadt e.V., Kreisbereitschaftsleiter Frank Hachmann (Bild rechts)

Die Organisation der Einsätze hat im DRK der Kreisbereitschaftsleiter Frank Hachmann übernommen. Neben seinem eigentlichen Beruf als Notfallsanitäter koordiniert er den Einsatz der mobilen DRK-Implfteams. Allein im Mai schlugen über sechshundert Einsatzstunden zu Buche. Die Tätigkeit unserer Helfer konzentriert sich hauptsächlich auf Einrichtungen der Seniorenbetreuung, aber auch das Personal von Kinderheimen kam in den Genuss der Immunisierung. Als zweite Schiene der Pandemiebekämpfung hat sich die personelle Beteiligung des DRK am Testzentrum der Stadt Quedlinburg etabliert. Besonders geschulte freiwillige Helfer übernehmen im Auftrag der Stadt die Testung aller interessierten Personen. Und das sind viele. Allein 180 Leute an einem Nachmittag verlangen den Testern in ihrer Schutzkleidung einiges ab. Die Organisation der Testungen hat der Leiter unserer Wasserwacht, Ulrich Bork, übernommen. Viele Mitglieder der Gliederungen unseres Kreisverbandes sind engagiert dabei. Fast täglich kommen Nachfragen zur Testunterweisung oder gleich ganz zur personellen Hilfe durch das DRK.

Als Fazit kann man sagen, dass durch den Kampf gegen das Virus die Gemeinschaften unseres Verbandes ihr Engagement für das Gemeinwohl in guter Tradition des Roten Kreuzes vorbildhaft beweisen.

Klaus Junge

KV ZEITZ

125. Blutspende

Bereits zum sagenhaften 125. Mal spendete Frank Hartmann im Februar beim Deutschen Roten Kreuz Blut. Seit 1977, Hartmann war gerade 17 Jahre alt, als ein Freund einen Autounfall hatte und im Krankenhaus Blutkonserven benötigte, kommt der inzwischen 60-jährige Zeitzer alle acht Wochen zur Blutspende.

Zum Jubiläum gab es vom Blutspendedienst diesmal als Dankeschön einen 30-Euro-Einkaufsgutschein. „In zwölf, dreizehn Jahren müsste ich die 150 Spenden geschafft haben. Wenn ich gesundheitlich keine Probleme bekomme, ist das auf alle Fälle ein

Ziel“, kündigt Hartmann an. Derweil appelliert er an alle potenziellen Spender: „Mit Corona ist die Spendenfreudigkeit der Menschen deutlich zurückgegangen. Ich kann nur jeden bitten, darüber nachzudenken.“

Der DRK-Kreisverband Zeitz weiß sein Engagement zu schätzen und dankt Frank Hartmann herzlich.

Angelika Nehring

Für seine langjährige Spendenbereitschaft ist Frank Hartmann mit der bronzenen und der silbernen Ehrennadel des DRK geehrt worden.



KV ZEITZ

Eröffnung des Sportraums- Tagespflege

Über einen nagelneuen Sportraum dürfen sich die Gäste der DRK-Tagespflege seit dem 8. April freuen. Da nämlich eröffnete der DRK-Kreisverband Zeitz e.V. die neue Sport- und Therapiestätte. In der Friedensstraße 76-78 kann nun nach Herzenslust geturnt werden.

Um diesen schönen Anlass gebührend zu feiern, schenkten Pflegedienstleiterin Frau Manuela Artelt (hinten rechts im Bild) und Catrin Purmann-Schröder (vorne rechts) ihren Gästen ein Glas Sekt ein. So ist der Sportraum mit einem Prost und dem bewährten „Sport frei“ offiziell eingeweiht. Angelika Nehring



KV BITTERFELD-ZERBST/ANHALT

Die Koffer sind gepackt

Sechs Jahre haben die „alten“ Rettungswagen Retter und Patienten befördert. Nun war es an der Zeit, diese durch neue Fahrzeuge zu ersetzen. Künftig werden Mercedes-Sprinter zu Einsätzen unterwegs sein. Das Besondere ist, dass die nach einem Koffer-System gestaltet sind. Fahrer- und Rettungskabine können unabhängig voneinander abgekoppelt werden. Sollte das Fahrzeug defekt sein, kann die Rettungskabine weiter genutzt werden und, wenn notwendig, auf ein anderes Gestell umgesetzt werden.

„In den neuen Rettungswagen ist jetzt mehr Platz für Retter und Patienten. Die Retter können besser arbeiten. Einige Patienten hatten in den alten Fahrzeugen Platzangst“, weiß Anne-Marie Schultz, Qualitätsmanagerin. Neue EKG- und Beatmungsgeräte kommen in den neuen Fahrzeugen zum Einsatz. Anne-Marie Schultz und Wachenleiter Daniel Fleißner freuen sich über die Erleichterungen für die Kollegen. Alle notwendigen Utensilien sind beim Arbeiten schnell zu erreichen und mit Labels versehen. Fleißner möchte hier besonders das Engagement von Prokurist und Leiter Rettungsdienst Enrico Lemm hervorheben. Die Erarbeitung des Konzepts, Verhandlungen mit der zuständigen Krankenkasse bis zur Anschaffung der neuen Rettungswagen – alles in erfolgreicher Zusammenarbeit mit den Firmen Mercedes und Strobel – sind ihm und seinem Team zu verdanken.

Die Kollegen des Rettungsdienstes konnten sich eine Woche lang mit den neuen Rettungswagen vertraut machen, was reibungslos funktionierte.

Unser Kreisverband hat elf neue Rettungswagen, zwei Krankentransport- und drei Notarztwagen im Einsatz.

Mario Schmidt



Fahrzeugübergabe an Enrico Lemm (Leiter Rettungsdienst) von Denny Bremer und Maik Ehrlich (Mitarbeiter von Mercedes-Benz) v.l.

KV WERNIGERODE

Nachruf für unseren Kameraden Horst Richter



Mit tiefer Verbundenheit und aufrichtiger Anteilnahme mussten wir am 26. April 2021 Abschied nehmen von unserem Kameraden Horst Richter. Wir, die „alten“ Kameradinnen und Kameraden des DRK Wernigerode, möchten „unseren Horst“ in guter Erinnerung behalten und haben seinen „DRK-Lebensweg“ für alle, die ihn kannten und schätzten, hier aufgeschrieben.

Horst Richter hat fast 40 Jahre seine ehrenamtliche Arbeit in den Dienst des Roten Kreuzes

gestellt. Angefangen 1973 im Sanitätsdienst der Zivilverteidigung des Betriebes, in dem er damals gearbeitet hat; danach seit 1983 hauptamtlich als Krankentransporteur im DRK Wernigerode. In seiner gesamten ehrenamtlichen und hauptamtlichen DRK-Tätigkeit hat er immer die Ausbildung der Menschen in Erster Hilfe sowie im Sanitätsdienst und schließlich auch die Ausbildung der DRK-Ausbilder für diese Kategorien als seine Berufung gesehen. Die Zahl der von ihm Ausgebildeten liegt sicher weit über tausend.

Im Jahre 1989 übernahm Horst Richter kommissarisch die Geschäftsleitung des DRK-Kreisverbands Wernigerode und rettete sozusagen das örtliche DRK vor dem Zerfall. Seiner „Wortverteidigung“ im damaligen Kreistag ist dieses zu verdanken. Horst Richter war kein „Geschäftsführer“ im eigentlichen Sinne. Deshalb gab er die Leitung freiwillig und gern an einen „Neuen“ ab.

Sein Herz schlug für die ehrenamtliche Arbeit mit den Kameradinnen und Kameraden, und so gründete er gemeinsam mit der zu dieser Zeit Verantwortlichen für die Verbandsarbeit im DRK-Kreisverband Wernigerode den ersten DRK-Sanitätszug im Katastrophenschutz des neuen Landkreises Harz im Januar 1991. Seiner Sachlichkeit, Menschlichkeit und Ehrlichkeit ist es zu verdanken, dass der Sanitätszug sofort viele junge Menschen aufnehmen konnte und eine starke Kraft des DRK Wernigerode wurde. Schöne Erinnerungen sind die Wettbewerbe im DRK-Kreis- bzw. Landesverband Sachsen-Anhalt. Dort wurde die Kameradschaftlichkeit mit unserem Horst gelebt und erlebt.

Die freiwilligen ehrenamtlichen Stunden, die Horst seiner Familie fern war, kann man wohl nicht zählen. Seine Familie wusste um seinen DRK-Tick und freute sich, dass es ihm dabei gut ging. Im letzten Jahr feierte Horst mit seiner Ehefrau den 60. Hochzeitstag und wir „alten Kameraden“ verlebten einen gemeinsamen schönen Nachmittag mit beiden zusammen. Diese bleibende Erinnerung kann uns niemand nehmen. Seiner Familie gilt unser aufrichtiges Beileid. Wir werden ihn auch vermissen.

In Hochachtung Deine Kameradinnen und Kameraden

Hans Pankatz, Regina Pollak, Heidrun Ebert, Volker Gatzemann, Ina Elsner-Bogumil, Angela Hoffmann-Schmidt und Kathrin Ramme



Catrin Purmann Schröder aus dem Team des Pflegezentrums versorgt die hungrige Gästeschar.

KV ZEITZ

Angrillen im DRK-Pflegezentrum Zeitz

Bereits am 3. März wurde in diesem Jahr im DRK Pflegezentrum angegrillt, denn das tolle Wetter hatte förmlich dazu eingeladen. Das wurde spontan ausgenutzt und so bei den Bewohnern große Freude ausgelöst. Mit viel Engagement sorgten die Mitarbeiter des DRK-Pflegezentrums für eine gemütliche Atmosphäre.

Nachdem aufgrund der Pandemie so lange keine Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, genossen die Bewohner das gemeinsame Zusammensitzen im Außenbereich natürlich besonders und sparten auch nicht mit Lob.

Bei Musik und Sonne gab es Kartoffel- und Nudelsalat, Roster, Klops und Bowle zum Mittag – ein gelungener Tag, an den sich unsere Bewohner sicher noch lange gern erinnern.

Das Team DRK Pflegezentrum

KV WANZLEBEN

Blutspender-Auszeichnung 2021 leider erneut verschoben

Aufgrund der aktuellen Situation und den damit verbundenen Maßnahmen muss die für den 14. Juni 2021 (Weltblutspendetag) geplante Blutspender-Auszeichnungsveranstaltung absagt und wie bereits im letzten Jahr verschoben werden.

Die Einschränkung sozialer Kontakte ist derzeit lebenswichtig. Daher bitten wir um Ihr Verständnis für unsere Entscheidung, die zur Sicherheit unserer Mitarbeiter, aber auch gegenüber den Auszuzeichnenden dient, um eine weitere Ausbreitung des Corona-Virus zu verhindern.

Über einen neuen Termin werden wir die Auszuzeichnenden rechtzeitig informieren.

Sabine Tacke



25 Jahre Kurklinik Arendsee

Die DRK-Kurklinik Arendsee begeht in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum. Wir nehmen den Geburtstag zum Anlass für einen Blick in die Historie der Einrichtung.

1995 wurde mit dem Bau der Klinik begonnen. Ein Jahr später konnte die Einrichtung mit dem damaligen Namen DRK Mutter-Kind-Kurklinik „Haus Arendsee“, in der Mütter und ihre Kinder Erholung von den Alltagssorgen finden, ihren Betrieb aufnehmen. Ramona Winkler, heute Leiterin der Verwaltung in der DRK-Kurklinik, erinnert sich an ihren ersten Arbeitstag im April 1996. Statt eines Computers stand in ihrem Büro eine Schreibmaschine. Das bezeugt: Ein Vierteljahrhundert ist eine lange Zeit. Am 14. Mai 1996 startete der erste Kurdurchgang. Die aktuelle Kurklinikleiterin Marion Danner kam noch im Jubiläumsjahr als stellvertretende Kurklinikleiterin und therapeutische Klinikleitung dazu. Im Jahr 2000 übernahm sie die Klinikleitung.

Ein Jahr zuvor – 1999 – startete die DRK-Einrichtung in Arendsee mit Kuren für Kinder, bei denen ADS diagnostiziert wurde. Die Einrichtung war damit die erste Mutter-Kind-Kurklinik bundesweit, die einen solchen Schwerpunkt anbietet. Jahre später erkennen auch andere Mutter-Kind-Kurkliniken den hohen Bedarf und erweitern ihr Kurangebot nach dem Vorbild der Einrichtung in Arendsee.



Auch Kurklinikleiterin Marion Danner ist seit 1996 in der Klinik tätig. Landesgeschäftsführer Uhle gratuliert.

Nach der Jahrhundertflut engagiert sich die DRK-Klinik im Zeichen der Menschlichkeit über ihren eigentlichen Zweck hinaus. Die Einrichtung nimmt in den Jahren 2003 und 2004 rund 1.500 Flutopfer auf, die ihr gesamtes Hab und Gut durch die Wassermassen verloren haben, und betreut sie psychosozial und psychotherapeutisch.

Mit Inkrafttreten der Gesundheitsreform ab dem 1. April 2007 ist die Mutter-Kind-Kurmaßnahme bzw. die Vater-Kind-Kurmaßnahme eine Pflichtleistung der Krankenkassen – und nicht mehr nur eine „Kann-Leistung“. Das bedeutet, dass alle Versicherten einen Anspruch auf eine Kurmaßnahme haben, sofern die individuellen medizinischen Voraussetzungen dafür vorliegen. Damit verbessert sich auch die Belegung der DRK-Kurklinik Arendsee.



DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle reiste Ende April in die Altmark, um mit den elf Mitarbeiterinnen, zu feiern, die seit der Eröffnung der Kurklinik dort arbeiten.

Im Jahr 2011 erweitert die Kur-Einrichtung ihr Angebot um vier Schwerpunktkuren. Neben AD(H)S Teenie-Kuren werden auch Kuren für adipöse Erwachsene und Angehörige Suchtkranker angeboten. Es folgen zahlreiche Zertifizierungen, die der Kurklinik ihre hohe Qualität bescheinigen. Seit 2020 ist auch eine Mitarbeiterin der anderen Art im Haus unterwegs. Die Therapiehündin Ordrie übernimmt im Team mit Kurklinik-Mitarbeiterin Kerstin Rademacher Therapiestunden.

Die weltweite Corona-Pandemie hat auch Einfluss auf die Kureinrichtung. Auch wenn aktuell wieder Kurgäste anreisen, kann die Belegung nur schrittweise gesteigert werden. Das 25-jährige Jubiläum wurde abgesagt. Im Jahr 2021 werden die nunmehr 26 Jahre aber sicher gebührend gefeiert. Annemarie Söder

Stimmen zur Inklusion

Anlässlich des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai lädt der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt für gewöhnlich gemeinsam mit mehr als 20 Institutionen, Vereinen und Verbänden zum Halleschen Begegnungsfest ein. In diesem Jahr wurde aus den Feierlichkeiten ein Film. Passend zum Motto der Aktion Mensch „Deine Stimme für Inklusion – mach mit!“ sammelt der Clip Stellungnahmen von Menschen mit Beeinträchtigungen, von Vertretern von Institutionen der Behindertenhilfe, des sozialen Sektors und politischen Vertretern, die sich für die Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigung einsetzen. In den Stellungnahmen wird unter anderem die Bedeutung von Inklusion hervorgehoben, es werden aber auch noch bestehende Hindernisse und Teilhabe-Barrieren aus Sicht der Beteiligten formuliert. Der Film ist auf dem Youtube-Kanal der „FreiwilligendienSte“ veröffentlicht.

Protestfilm

Unsere Stimmen für Inklusion – Wir machen mit!



Die Zukunft der Pflege in Halle (Saale)

Die Ausbildungen der Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege wurden zum Januar 2020 zu einer generalistischen Ausbildung zusammengelegt. Die angehenden Pflegefachmänner beziehungsweise Pflegefachfrauen durchlaufen in ihrer Ausbildung seitdem sämtliche Bereiche der Pflege. Sie sind also im Gegensatz zum Altenpfleger nicht mehr nur im Altenpflegeheim oder bei einem ambulanten Pflegedienst eingesetzt, sondern unter anderem auch im Krankenhaus, in der Pädiatrie oder in der Psychiatrie.

Für alle Einrichtungen und Institutionen, die Pflege-Azubis ausbilden – wie beispielsweise die DRK Pflegeschule „Henry Dunant“ in Halle (Saale) – ist es daher wichtig, Ausbildungsverbünde zu gründen, um die praktische Ausbildung der Schülerinnen und Schüler bestmöglich gestalten zu können. Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt schafft mit dem „Ausbildungsverbund Pflege Halle (Saale)“, dem auch die Universitätsmedizin, das BG Klinikum Bergmannstrost sowie die Berufsbildenden Schulen V für Gesundheit, Körperpflege und Sozialpäda-

gogik Halle (Saale) angehören, die Grundlage für eine verlässliche Ausbildungsstruktur. Der Verbund wird künftig mehr als 600 jungen Menschen die neue generalisierte Pflegeausbildung ermöglichen.

„Wir verfolgen alle das gleiche Ziel: Wir wollen möglichst viele gut qualifizierte Pflegefachfrauen und -männer für die Region Halle (Saale) ausbilden. Als Schule, die ihre Wurzeln in der Altenpflege hat, sind wir stolz darauf, ein großes Netzwerk für den Bereich abseits der Krankenpflege mit in den Verbund bringen zu können“, sagt DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle.

Der DRK Landesverband ist weiterhin Mitglied des Ausbildungsverbunds Merseburg, an dem auch das Carl-von-Basedow-Klinikum sowie weitere örtliche Kooperationspartner mitwirken.



Unterzeichnung des „Ausbildungsverbunds Pflege Halle (Saale)“: Ines Oppermann, DRK Landesverband Sachsen-Anhalt; Christiane Becker, Universitätsmedizin Halle (Saale); Henry Rafler, BG Klinikum Bergmannstrost; Thomas Hagdorn, BG Klinikum Bergmannstrost; Dr. Jeannette Hahn, BbS V Halle (Saale); Kerstin Pilz, BbS V Halle (Saale)

Die generalistische Pflegeausbildung dauert drei Jahre und umfasst insgesamt 2.100 Stunden theoretischen und praktischen Unterricht sowie 2.500 Stunden praktische Ausbildung. Ein Vertiefungseinsatz im letzten Drittel der Ausbildung ist keine Bedingung für eine spätere Berufstätigkeit in dem entsprechenden Bereich und schließt umgekehrt eine spätere Berufstätigkeit in einem anderen Pflegebereich nicht aus.

Annemarie Söder

Ehrenamtliche Chorleiterin seit 20 Jahren engagiert

Vor zwanzig Jahren hat sich Christa Nowomiejski-Graatz entschlossen, sich als ehrenamtliche Helferin beim Deutschen Roten Kreuz, in der Seniorenbegegnungsstätte Halle (Saale), als Chorleiterin zu engagieren.

„Musik hält jung und fit“, sagt die 90-Jährige und lacht dabei aus vollen Herzen, „Es ist und war mir immer ein Bedürfnis, meine Liebe zur Musik mit anderen Menschen zu teilen und meinen Beruf als Musiklehrerin mit in das Rentenalter zu nehmen. Das DRK hat mir mit der Seniorenbegegnungsstätte einen Raum gegeben, wo ich mir diesen Herzenswunsch erfüllen konnte. Auch wenn es momentan pandemiebedingt leider nicht möglich ist, unseren Chor mit Leben zu füllen, so hoffen wir doch alle sehnsüchtig, endlich wieder gemeinsam singen zu können.“

Zum Jubiläumstag kam auch der DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle zu Besuch und bedankte sich bei Frau Nowomiejski-Graatz ganz herzlich für die jahrelange Unterstützung. Für die Zukunft wünschte er ihr alles erdenklich Gute und immer viele Noten.

„Wir suchen noch Ihre Stimme“, ergänzt die Seniorin zum Schluss, „denn gemeinsam singen ist viel schöner, als alleine in der Badewanne.“

Wer Lust hat, kann sich gerne in der DRK-Begegnungsstätte in der Thomasiusstraße 33 in Halle (Saale) unter der Telefonnummer 0345-202 89 55 melden.

Jens Koch

DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle bedankt sich bei Christa Nowomiejski-Graatz für ihr Engagement.



Deine Karriere beim DRK in Sachsen-Anhalt



Seit Anfang Mai dreht sich in den sozialen Medien alles um (d)eine Karriere beim Deutschen Roten Kreuz. Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt hat einen Facebook- und einen Instagram-Kanal erstellt, bei denen sich alles um die DRK-typischen

Ausbildungsberufe zum Notfallsanitäter, zur Pflegefachkraft und zum Erzieher dreht. Auf den Profilen geben echte DRK-Mitarbeitende authentische und spannende Einblicke in ihren Berufsalltag, erzählen von ihrer Motivation, für das Deutsche Rote

Kreuz zu arbeiten, und lassen die Nutzer an der ein oder anderen emotionalen Geschichte teilhaben. Weiterhin wird über Infografiken Wissen zu einzelnen Berufsbildern und Branchen vermittelt. Sogenannte „Visual Statements“ sorgen hier und da auch für Unterhaltung und den ein oder anderen Lacher. Reinklicken lohnt sich in jedem Fall!

Folgen, Liken und Teilen ist auf Instagram (www.instagram.com/drk.karriere.st) und Facebook (www.facebook.com/drk.karriere.st) möglich. Wer mitmachen möchte und denkt, es könnten auch Videos und Fotos in seiner Rettungswache, bei seinem Pflegegedienst oder in seiner Kita produziert werden, meldet sich am besten unter oeffentlichkeitsarbeit@sachsen-anhalt.drk.de.

Annemarie Söder

Das DRK sagt DANKE

In den vergangenen Monaten konnte das DRK in Sachsen-Anhalt wieder eine Vielzahl an Sachspenden entgegennehmen.

Am Freitag, 30. April 2020, übergab DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle beispielsweise eine Spende des Sportartikelherstellers „Nike“ an den DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land. Mehrere Tausend Schuhe waren im Zuge einer deutschlandweiten Spende an die DRK-Landesverbände gegangen. In Sachsen-Anhalt wurden die Sneaker an den DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land

weitergegeben. Rund 160 Paar Schuhe – vorrangig der Marke „Converse“ – können an Bedürftige weitergegeben werden, die sich an die DRK-Kleiderkammern in Magdeburg, Burg oder Genthin wenden oder im Frauenhaus in Burg Schutz suchen.

Von der Firma „Lillydoo“ erhielt das DRK im März mehr als 1.600 Windeln in verschiedenen Größen. Diese wurden in erster Linie an die knapp 40 DRK-Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt weitergegeben.

Unter der Überschrift „Donation to protect what’s important“ haben zwölf Werke

der Firma „Berry“ aus sechs Ländern insgesamt 64.000 Damen-Hygiene-Produkte gespendet. Berry Aschersleben hat im März knapp 400 Damenbinden an den DRK Landesverband Sachsen-Anhalt übergeben. Die Produkte wurden unter anderem an die DRK-Migrationsberatungsstellen im Land verteilt, die die Hygiene-Sets an Migrantinnen weitergeben. Auch die DRK-Kurklinik Arendsee hat einen Teil der Sachspende erhalten, die wiederum den weiblichen Kurgästen zur Verfügung stehen.

Annemarie Söder



Mein Freiwilligendienst beim ambulanten sozialen Dienst

Hallo zusammen!

Ich bin Henning, 19 Jahre alt und habe letztes Jahr mein Abitur absolviert. Seit gut sieben Monaten absolviere ich ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim Ambulanten Sozialen Dienst (ASD) des Deutschen Roten Kreuzes in Halle (Saale).

Wie es mir bisher gefällt? Sehr gut. Wie mein Arbeitsalltag aussieht? Unterschiedlich. Ob ich zufrieden bin? Auf jeden Fall.

Aber fangen wir von vorne an. Vor genau einem Jahr hätte ich wahrscheinlich auf die Frage, was ich nach meinem Abitur mache, mit „Studieren“ geantwortet. Dann kam die Corona-Pandemie, die Aussicht auf ein Online-Studium und meine Entscheidung, doch erst ein Jahr Pause einzulegen. Schnell fiel meine Wahl auf das Deutsche Rote Kreuz mit dem neuen Projekt „Digitale Generationen im Austausch“. Die Mischung aus sozialem Engagement und dem Aufbau eines digitalen Projekts fand ich extrem interessant.

Als ich dann am 1. September zum ersten Mal zur Arbeit ging, wusste ich nicht so recht, wie ich mich fühlen sollte – aufgeregt, ob alles so wird, wie erwartet? Gespannt, wie ich mit den Senioren zurecht kommen würde? Erwachsen, weil ich zum ersten Mal so richtig ins Arbeitsleben startete?

Zum Glück habe ich mich schnell in das Team des ASD integriert und die Bewohner des Betreuten Wohnens kennengelernt. Anfänglich habe ich mich hauptsächlich mit der Planung und Organisation der Digital Cafés beschäftigt. Dazu gehört so ziemlich alles, was man sich vorstellen kann: die Kontaktaufnahme zu den interessierten Senioren, die Organisation einer Räumlichkeit mit entsprechendem Hygienekonzept, das Erstellen von Powerpoints und Übungen für die Kurse und, am Wichtigsten, die Werbung.

Nach der ganzen Organisationsarbeit konnte ich glücklicherweise Anfang November unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen mit den Digital Cafés starten. Zweimal wöchentlich traf ich mich nun mit

drei bis fünf Senioren und erklärte ihnen bei Kaffee und Kuchen Schritt für Schritt die Benutzung und Funktionen von Smartphones und Tablets.

Die ersten Digital Cafés sind richtig gut angekommen. Da wir so eine kleine Gruppe waren, konnte ich sehr individuell auf Fragen und Probleme eingehen. Oft sind es nur kleine Schwierigkeiten oder Dinge, die für uns junge Leute selbstverständlich sind.



Aber wieviel Freude das Erklären der Innenkamera oder der Galerie den Senioren machen kann und wieviel diese kleinen Dinge bedeuten können, ist eine völlig neue Erfahrung für mich.

Auch wenn im Dezember aufgrund der verschärften Maßnahmen keine Digital Cafés stattfinden konnten, biete ich für alle Interessierten Einzelunterricht an. Dadurch kommt das Projekt nicht zum Erliegen und die Senioren verlernen nicht alles, was wir in den ersten Wochen erarbeitet haben. Aktuell treffe ich mich mit zwei Seniorinnen jeweils einmal pro Woche und übe mit ihnen die Nutzung von Skype und WhatsApp.

Außerhalb der Digital Cafés helfe ich in der Einsatzstelle aus und springe da ein, wo gerade Hilfe gebraucht wird. Diese Tätig-

keiten reichen vom Einkaufen für die Senioren über das Unterstützen in der Hauswirtschaft bis zum Spaziergehen mit den Bewohnern.

Die Aufgaben außerhalb meiner Tätigkeit im digitalen Projekt sind also sehr abwechslungsreich, sodass ich mich nie langweile.

Alles in Allem verläuft das FSJ bisher super. Ich habe mich gut in der Einsatzstelle eingelebt, alle Bewohner des Betreuten

Wohnens kennengelernt und konnte die ersten Digital Cafés durchführen.

Seit Anfang April biete ich zusammen mit einigen anderen FSJlern aus Halle, die ebenfalls in dem Projekt arbeiten, eine telefonische Beratung an. Dabei können Senioren jeden Dienstag zwischen 9 und 11 Uhr und Donnerstag zwischen 14 und 16 Uhr unter einer Nummer (0345-27953290) anrufen und Fragen rund ums Thema Smartphones, Computer & Co. stellen. Wir FSJler helfen den Anrufern dann weiter und finden gemeinsam mit ihnen eine Lösung.

Soviel zu meinem ersten halben Jahr im Projekt „DiGimA“ – ich bin gespannt, was das FSJ noch für mich bereithält!

Viele Grüße und bis bald!

Henning Keizers



Vielen Dank für euer
Engagement